

Lebenszufriedenheit in Duisburg

Gemäß dem SKL-Glücksatlas 2024 leben in Duisburg die glücklichsten Menschen des Ruhrgebiets. Eine Befragung von Menschen in 40 deutschen Großstädten ergab, dass 44,3 Prozent der Duisburger mit ihrer subjektiven Lebenszufriedenheit hochzufrieden sind, 46,3 Prozent mäßig zufrieden und nur 9,4 Prozent unzufrieden. Dieses Ergebnis reibt sich ein wenig mit der anhand objektiver Wohlfahrtsindikatoren (Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, medizinische Versorgung, Mobilität usw.) ebenfalls ermittelten geringen Lebensqualität in der Stadt.

In den einzelnen Stadtteilen fallen die Urteile dabei recht unterschiedlich aus. Unlängst beklagte sich ein Bürger über eine erhebliche Zahlungsaufforderung fürs Parken auf einem Supermarkt-Parkplatz. Dieses Verfahren, die Parkdauer im doppelten Interesse der Kundschaft wie des Unternehmens zu begrenzen, überwachen zu lassen und Verstöße zu ahnden, nimmt ja offenbar zu. Ich dachte sogleich daran, dass solch ein objektiver Faktor der Lebensqualität zugleich die Lebenszufriedenheit motorisierter Bürger mitbestimmen muss und ergriff Partei gegen solch private Strafzahlungen. Dieser Tage bekomme ich von einer Grünwalder Firma Mobility Hub („Mobilitätsknotenpunkt“?) eine überraschende Zahlungsaufforderung über 45 Euro wegen Parkverstoß am 18.10.2024. Nanu? 18.10.? Ach ja, da hatten wir im Wormser Parkhaus am Dom geparkt. Mit Martin Luther verstehe ich und zahle; denn ich kann nicht anders.